



Bericht aus Berlin 10.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Frage der Zusammenarbeit mit der „Linke“ ist seit einiger Zeit ein sensibles Thema. Viele fühlen sich durch die Berührungen mit der Vergangenheit stark betroffen. Aber mit wem unsere Partei zusammen arbeitet, ist letztlich keine emotionale, sondern eine Frage gemeinsamer Inhalte und es ist zugleich eine strategische Frage, die immer im konkreten Fall beantwortet werden muss. Dabei ist natürlich zu klären, um welche konkrete Form der Kooperation – Tolerierung oder Koalition – es gehen soll. Es ist auch von Bedeutung, ob dies im Osten oder Westen unserer Republik geschieht. Zudem macht es einen Unterschied, ob es sich um eine kommunale Zusammenarbeit handelt oder auf Landes- oder Bundesebene.

Derzeit stellt sich diese Frage bekanntermaßen in Hessen. Zunächst einmal halte ich den Beschluss des Parteivorstandes, diese Entscheidung dem jeweiligen Landesverband zu überlassen, für richtig. Die Linke präsentiert sich je nach Landesverband von der Mitgliederstruktur her, aber auch in ihrer programmatischen Ausrichtung sehr heterogen. Das gilt insbesondere für die neuen Strukturen dieser Partei in den alten Ländern. Ob eine Zusammenarbeit inhaltlich und politisch vertretbar ist, kann deshalb nur vor Ort entschieden werden.

Grundsätzlich möchte ich anmerken: Aufgrund der aktuellen Entwicklung zu einem Fünf-Parteien-Systems sind Mehrheiten für bisherige kleine Koalitionen kaum noch möglich. Jegliche dogmatische Festlegung in der Frage der Zusammenarbeit mit anderen Parteien muss scheitern. Die Entwicklung geht darüber hinweg, wie 1994 über den Beschluss des SPD-Präsidiums, jede Zusammenarbeit mit der PDS

auf Landesebene kategorisch auszuschließen. Wenige Monate später ließ sich Ministerpräsident Reinhard Höppner (SPD) von der PDS nach dem „Magdeburger Modell“ tolerieren. Natürlich schleppt Die Linke immer noch viel Last mit sich, schon aufgrund der Mitgliederstruktur. Aber jede Partei verändert sich, auch unsere Partei hat in den letzten Jahren starke

1. Kindertag im Bundestag

2. Aus dem Wahlkreis

Havelländische Präventionstage

Spendendinner gegen das Bombodrom

3. Termine

Veränderungen durchgemacht und sie steckt noch mitten drin. Ich erinnere auch an die Grünen, die Anfang der 80er Jahre in den Bundestag einzogen und

grundsätzlich nicht als koalitions- und regierungsfähig galten. – 1998 hatten wir einen grünen Vizekanzler und 2008 werden wir wahrscheinlich die erste schwarz-grüne Landesregierung haben.

Die Entscheidung über eine Zusammenarbeit mit Die Linke muss sich in jedem Fall, ob in Bund, Land oder Kommune, immer an konkreten Sachfragen orientieren. Auf Bundesebene ist die Schnittmenge mit uns sehr sehr gering.

Mit alten ideologisch fixierten Denkmustern können wir die Frage nach Regierungs- und Koalitionsfähigkeit nicht mehr beantworten. Das ist für mich auch eine Frage der politischen Verantwortung. Alles andere führt zu politischer Lähmung und nimmt den Wählerwillen nicht ernst. Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch, Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Kindertag im Bundestag

Am Montag war das Parlament in Kinderhand. Zum ersten Mal in diesem Jahr fand wieder der **Kindertag im Bundestag** statt. Dieses Jahr kamen Grundschüler aus der **Grundschule Brederiche**. Unserer Begrüßung folgte eine interessante Führung durch den Bundestag. Auf



Bericht aus Berlin 10.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



der Besuchertribüne des Plenarsaals trafen wir uns wieder und die Kinder hatten die Möglichkeit, viele Fragen zu stellen. Sie waren so neugierig, dass sie am liebsten gar nicht nach Hause gegangen wären. Der Kindertag ist eine wunderbare Form, den jungen Schülern spielerisch die Arbeit im Bundestag und meine ganz persönliche als Abgeordnete näherzubringen. Sie hatten die Möglichkeit, die Welt der Politik direkt zu erleben und alle Fragen so zu stellen, wie sie ihnen in den Sinn kamen. Es hat allen sichtlich Spaß gemacht. Mein Dank gilt **Erich Köhler** und der **Lehrerin Frau Trill** für ihre Initiative und Begleitung.



Auch die Schülerredakteure aus der **Grundschule „Friedrich-Wolf“ aus Lehnitz** führten mit mir, nachdem sie sich den Bundestag angesehen hatten, ein Interview. Die Fragen waren teilweise hochpolitisch („Was tun sie für Kinder?“), teilweise persönlich („Was für einen Hund haben sie?“). Es hat auf jeden Fall großen Spaß gemacht und ich bin gespannt auf den Artikel, den ich gerne auf meiner Homepage veröffentlichen würde.

2. Aus dem Wahlkreis

Havelländische Präventionstage

Am 29. Februar habe ich am Präventionstag der **Initiative „Weg der Vernunft“** in der **Oberschule Elstal** teilgenommen. **Bürgermeister Bernd Drees**, die Initiatoren, die Schüler und

ich gestalteten mit kleinen Beiträgen die Eröffnungsfeier und stellten die zahlreichen Aktionen für die Schülerinnen und Schüler vor. Die vielen Partner präsentierten ihre Angebote nicht nur zum Thema Drogen- und Alkoholmissbrauch. Auch die Themen Sport und Bewegung sowie Ausbildung standen im Vordergrund. Es war für alle Beteiligten ein sehr interessanter und erfolgreicher Tag und das Angebot wurde von den Schülern gut angenommen. Der **nächste Präventionstag** findet am **12. März** in der **Grundschule Schönwalde** statt.

Spendendinner gegen das Bombodrom

Die Zusammenarbeit zur Abwehr des Bombodrom ist länderübergreifend gewachsen. Es kamen nicht nur zahlreiche Brandenburger Gegner des Bombodroms, sondern auch viele Mecklenburger. Und zur Abwechslung mussten wir mal nicht wandern, sondern es wurde gekocht und gegessen. Die Unternehmerinitiative „Pro Heide“ hatte zu einem Spendendinner geladen. Gemeinsam mit **Reta Flütsch, Reimund Alheit** und **Detlef Zitzmann** habe ich daran teilgenommen. Insgesamt konnte die Initiative an diesem Abend **6500 Euro** Erlösen.

3. Termine

Dienstag, den 11. März 2008

13.30 Uhr Gespräch zur Rahmenfrist für Künstler im BMAS

Mittwoch, 12. März 2008

19.00 Uhr Jahresempfang der Gemeinde Glienicke/ Nordbahn

Sonntag, 16. März 2008

10.00 Uhr 19. Lauf der Sympathie von Falkensee nach Berlin-Spandau

Montag, den 17. März 2008

11.00 Uhr Podiumsdiskussion mit dem Wehrbeauftragten der BReg, Reinhold Robbe zum Thema Wehrpflicht im A.S.Puschkin-Gymnasium Hennigsdorf

18. und 19. März 2008

FFA – Vergabekommission in Berlin